

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## „Verbotene Auswanderung“

Im Hotel — Neugierige Besucher — Meine Rückfahrkarte —  
Ab nach Blyssingen — Vorbei am holländischen Feuerschiff —  
Reise durch die Niederlande — Der deutsche Grenzgendarm

Eines Abends kam ich mit der Bahn gegen zehn Uhr nach London und stieg zufällig im Berkeley-Hotel, einem von Amerikanern gern aufgesuchten, erstklassigen Gasthof in zentraler Lage, ab. Auf der Tafel las ich die Namen einiger Vertreter der vornehmsten New Yorker und Pariser Finanz-Aristokratie und schrieb mich selbst als Engländer ein. Nach einem kurzen Souper machte ich es mir in meinem kleinen, aber in elegantem französischen Stil eingerichteten Zimmer bequem und wollte mich gerade um Mitternacht zur Ruhe begeben, als es diskret klopfte und der Geschäftsführer des Hotels mir mittheilte, es seien zwei Herren draußen, die mich zu sprechen wünschten. Auf Befragen sagte er, es handle sich um eine dringende amtliche Angelegenheit; die Herren wünschten mich noch heute abend zu sehen. Ich konnte mir schon denken, warum sie kamen, und empfing die beiden Geheimpolizisten gelassen im Nachtgewand, mit einem Anflug von Ärger über die unnötige